

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wahre Vauban, oder der von den Teutschen und Holländern verbesserte Französische Ingenieur

**Vauban, Sébastien Le Prestre
Goulon, Louis**

Nurnberg, 1737

IV. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-91552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-91552)

ne Linie durchschneide: dort zeigt sich die Spitze des halben Monds. Hernach ziehet man die Facen auf einer Seiten wie auf der andern gegen die Schulter - Winkel biß an den Graben.

§. 2.

Wollet ihr Flanquen machen, so müßet ihr eben so verfahren: ihr leget nemlich ein Lineal an die innere Linie des Glacis und bemercket die Puncten, wo es die Facen des halben Monds oder Ravelins durchschneidet: von dar aus laßet ihr Perpendicular-Linien auf die Linien des Grabens fallen: Diese sind die Flanquen des Ravelins,

§. 3.

Was die Grund - Linie (oder Fläche) des Walls anbetrifft, so machet man Parallel - Linien mit den Flanquen und Facen, fünf Ruthen breit. Die Brustwehr ist derjenigen in dem grossen Wall durchgehends gleich; Der Graben aber ist mit den Facen parallel und sechs Ruthen breit.

§. 4.

Ubrigens ist zu mercken, daß der bedeckte Weg, wie er in dem vorhergehenden Capitel beschrieben worden, um alle Aussenwerke herum gehen muß.

Das IV. Capitel.

Ein Horn - Werk für die Courtine zu machen. Siehe die 5. Figur.

§. 1.

Traget aus der Haupt - Spitze des Ravelins auf die Linie, welche mitten durch die Polygon geht, 44. Ruthen auswärts, als *QG*. machet aus dem Punct *G*. auf jeder Seite einen Bogen von 30. Ruthen, und durchschneidet diese beide Schulter - Bögen mit 70. Ruthen in *H*. und *F*. und ziehet *HF*.

§. 2.

Nachgehends traget aus der Mitte dieser Linie in *G*. 10. Ruthen einwärts gegen *H*. und ziehet aus *E*. und *F*. die Defens - Linien über das Kreuz, auf welche ihr die Facen traget, deren Länge
18. Ru-

18. Ruthen ist : machet die Flanquen, nebst den Orillons und hohlen Thürmen, eben so, wie ihr sie in der Haupt-Vestung gemachet habt, außer daß man allezeit 4. Ruthen von der Flanque für das Orillon abschneidet, und daß der Rest für die bedeckte Flanque, nebst dem hohlen Thurm, gehöret.

§. 3.

Aus E. und F. zieht man die Flügel gegen den Schulter - Winkel biß an den Graben, und also ist der Entwurff eines Horn-Wercks fertig.

§. 4.

Der Abriß wird eben so gemacht, wie in der Haupt-Vestung; aber die Mase sind unterschieden : nemlich die Grund-Fläche des Walls hat 4. Ruthen, und der Brustwehr ihre hat 18. Schuhe, die 2. Banquete sind, wie ordentlich, und die Breite des Grabens ist 5. Ruthen.

Das V. Capitel.

Ein Horn - Werck vor ein Bollwerck zu legen.

Siehe die 6. Figur.

Traget aus der Spitze des Bollwercks auf den verlängerten Diameter 44. Ruthen auswärts biß in P s. Zieheth durch B. eine Linie CD. welche den verlängerten Diameter nach rechten Winkeln durchschneide. Machet die Linien BC. und BD. jede 30. Ruthen lang, und machet hernach das Horn - Werck mit seinen Facen, Flanquen und Courtinen darauf, wie im vorhergehenden Capitel gemeldet worden. Trageth aus dem Schulter - Winkel der Haupt - Vestung auf die Facen $6\frac{1}{2}$. Ruthen in O. und P. und ziehet gegen diese Punkten die Flügel eures Horn - Wercks, so ist der Abriß fertig. Der Grund - Riß wird gemacht, wie in dem vorhergehenden Capitel gewiesen worden. Es sind aber diese Arten von Wercken nicht mehr üblich.

Das